



Amtliche NACHRICHTEN

NIEDERÖSTERREICH

Nr. 19 / Jahrgang 2020

15. Oktober 2020

LH Mikl-Leitner und LH-Stellvertreter Pernkopf zum Projekt „Sonnenkraftwerk Niederösterreich“

Setzen damit europaweit neue Maßstäbe im Ausbau erneuerbarer Energieträger

Niederösterreich setzt mit dem Projekt „Sonnenkraftwerk Niederösterreich“ einen weiteren Meilenstein in Sachen Ausbau erneuerbarer Energie. „Wir wollen in den kommenden Jahren alle Landesgebäude, die dafür geeignet sind, mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage ausstatten. Das wären rund 150 Gebäude in allen Bezirken des Landes und eine Investitionssumme von etwa 46 Millionen Euro“, betonte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner am 13. Oktober in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

BÜRGERBETEILIGUNG

„Für diese nachhaltigen Investitionen wollen wir die Bürgerinnen und Bürger des Landes motivieren, Anteile an einer geplanten Photovoltaik-Anlage zu erwerben und damit zur Realisierung der Anlage beizutragen“, meinte Mikl-Leitner. Ein Anteil kostet jeweils rund 900 Euro, eine jährlich fixe Rendite von 1,75 Prozent ist garantiert; es ist möglich, bis zu fünf Anteile zu erwerben.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf informieren über das Projekt „Sonnenkraftwerk Niederösterreich“.

Foto: NLK Filzwieser

Für die Landeshauptfrau ein innovatives Modell für noch mehr Photovoltaik-Anlagen auf den Landesgebäuden und gleichzeitig eine Win-win-Situation für Land und Landsleute.

28 PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN

„Wir gehen davon aus, dass dieses Vorhaben großes Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern findet. Sie haben damit die Möglichkeit, sich an der Energiewende zu

beteiligen, von der sie noch dazu finanziell profitieren“, so Mikl-Leitner. „Für das Land Niederösterreich ergibt sich durch das Investment der Bürger der Vorteil, noch mehr nachhaltige und saubere



Bürgernähe ist unser Auftrag

Sonnenkraftwerke produzieren zu können und wir ersparen uns darüber hinaus hohe Fixkosten durch jährliche Stromeinsparungen.“ 28 Photovoltaik-Anlagen sollen bis Ende des kommenden Jahres mit Bürgerbeteiligung finanziert werden. „Mit diesem Projekt setzen wir europaweit neue Maßstäbe im Ausbau erneuerbarer Energieträger und starten zugleich das größte Bürgerbeteiligungsprojekt in ganz Europa bei der Errichtung von weiteren Photovoltaik-Anlagen“, ist die Landeshauptfrau überzeugt.

WWW.KLIMAWANDELN.AT

Wichtig ist Landeshauptfrau Mikl-Leitner auch, beim Klima- und Umweltschutz die Jugend und ihre innovativen Ideen einzubinden. Aufgrund von COVID-19 habe man sich ein neues Format für die 2. NÖ Jugendklimakonferenz einfallen lassen. Das Ergebnis in Zusammenarbeit mit der Jugend wird am 23. Oktober um 10 Uhr auf www.klimawandeln.at online ausgestrahlt.

20 MEGAWATT

Die Energie- und Umweltagentur des Landes habe in

den vergangenen Monaten das Photovoltaik-Potenzial der Landesgebäude erhoben, sagte LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. Auf den rund 150 Landesgebäuden könnten bis zu 20 Megawatt installiert werden. Das mache Investitionen von 46 Millionen Euro notwendig, und das wolle man „gemeinsam mit den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern stemmen“. Solche Mitmach-Kraftwerke gebe es bisher schon in rund 70 Gemeinden, auf Rathäusern, Sportanlagen, Kläranlagen etc. Die ersten Photovoltaik-Anlagen sollen im Landhausviertel

errichtet werden, etwa am Festspielhaus und Landesmuseum sowie auf den Dächern der Landeskliniken und Pflege- und Betreuungszentren.

SONNENKRAFTWERK NIEDERÖSTERREICH

Diese Beteiligung am Sonnenkraftwerk Niederösterreich richte sich auch an jene Bürgerinnen und Bürger, die keine Möglichkeit hätten, zu Hause PV-Paneele zu errichten, so Pernkopf. Vorrang bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen hätten Anlagen auf den Dächern.

Home-Office und Videokonferenzen bieten zahlreiche Vorteile für Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Umwelt



Die Landesräte Martin Eichtinger, Ludwig Schleritzko und Jochen Danninger bei der Video-Presskonferenz (von links).

Foto: NLK Filzwieser

Am 12. Oktober präsentierten die Landesräte Ludwig Schleritzko, Martin Eichtinger und Jochen Danninger die wichtigsten Ergebnisse der Studie „Home-Office und Videokonferenzen“. Die Pressekonferenz fand – passend zum Thema - per Videoschaltung online statt. Dabei unterstrichen die Landesräte, dass Home-Office und Videokonferenzen auch nach Corona einen wichtigen Stellenwert haben werden und dadurch die Lebensqualität steige.

MEHR CHANCEN...

In Niederösterreich habe man sehr rasch nach Beginn des Shutdowns im März dieses Jahres reagiert und sich Home-Office und Videokonferenzen genau angesehen. „Home-Office-Lösungen und die Nutzung von Videokonferenzen sind aus unserer Sicht auch eine mögliche Chance geworden, um zum einen das Verkehrsaufkommen im Bundesland zu reduzieren. Und sie sind eine Chance, neue Potenziale am Arbeitsmarkt für den Wirtschaftsstandort zu heben“, erklärte Landesrat Schleritzko. Man habe sich daher Mitte April dazu entschlossen, eine ressortübergreifende und breit angelegte Studie in Auftrag zu geben, die sich mit der Frage auseinandersetze „Was bleibt nach der Krise von Home-Office und Videokonferenzen und wie?“. Die Studie sei in fünf Schritten entstanden und federführend von Dr. Sophie Karmasin und den Experten in der Landesverwaltung erstellt worden. „Mit dieser Grundlagenstudie konnten wir für den Standort Niederösterreich Chancen, Risiken und Effekte von Home-Office und Videokonferenzen erstmalig evidenzbasiert ermitteln. Wir legen damit den Grundstein für die weitere politische Behandlung des Themas und liefern auch wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse“, so der Mobilitätslandesrat.

...ALS RISIKEN

Zentrales Ergebnis sei, dass sich durch den Einsatz von Home-Office deutlich mehr Chancen als Risiken ergeben. Schleritzko dazu: „Der Einsatz wird die Wettbewerbsfähigkeit stärken, zu einer höheren Beschäftigungsfähigkeit von verschiedenen Arbeitnehmergruppen führen und ländliche Regionen vor Abwanderung schützen. Vor allem können wir aber die Verkehrsbelastung reduzieren und deutlich CO2-Einsparung generieren. Wir sprechen hier von einem jährlichen Effekt, der so hoch ist wie der Umstieg von 39.000 neuen Elektroautos.“ Die künftige Nutzung von Home-Office werde bei rund 54 Prozent liegen. Vor der Covid-Krise seien es 45 Prozent, während des Lockdowns 58 Prozent gewesen. „Hochgerechnet auf alle Unternehmen in Niederösterreich bedeutet das: Jeder Arbeitnehmer arbeitet zukünftig im Durchschnitt rund einen halben Tag pro Woche von zu Hause aus“, unterstrich Schleritzko. Bei der zukünftigen Nutzung von Videokonferenzen wird der Wert bei rund 44 Prozent zu liegen kommen. Vor der Corona-Pandemie nutzten 24 Prozent der Unternehmen derartige Systeme, zu Spitzenzeiten der Krise stieg dieser Wert auf 50 Prozent.

VERÄNDERUNGEN

Durch all diese Veränderungen im Berufsleben solle es laut Schleritzko zu Verbesserungen im Verkehr kommen. „Durch die Ausweitung von Home-Office und Videokonferenzen werden wir zukünftig rund 1,9 Millionen Kilometer beziehungsweise 70.000 Autofahrten pro Werktag vermeiden können. Das entspricht einer Einsparung von sechs Prozent aller Arbeits- und Dienstwege, die zurzeit mit dem PKW zurückgelegt werden beziehungsweise einer Einsparung von rund drei Prozent der Gesamtverkehrsleistung pro Werktag“, ergänzte der Landesrat. Über das Jahr gesehen bedeute das eine Ersparnis von 482 Millionen Kilometer Verkehr beziehungsweise 78.000 Tonnen CO2. Landesrat Martin Eichtinger meinte: „Durch den bundesweiten Lockdown Mitte März wurden praktisch über Nacht das Home-Office und neue, digitale Kommunikationswege zum unverzichtbaren Werkzeug. Diese Studie zeigt ganz klar, Home-Office bringt ein Plus an Lebensqualität für die Menschen. 70 Prozent der Befragten sehen mehr Vorteile als Nachteile im mobilen Arbeiten. Dadurch ergibt sich eine bessere Vereinbarkeit zwischen Beruf und Betreuungspflichten, steigt die Erholungszeit und Freizeit durch geringere Pendelzeiten, spart Kosten für Arbeitswege ein und steigert die Flexibilität sowie die Leis-

tungsfähigkeit und Zufriedenheit.“ Das treffe vor allem auf Personen zu, die weite Wege zum Arbeitsplatz haben, Eltern und Personen mit Betreuungspflichten sowie Personen, die gesundheitlich vorbelastet seien. „Wir wissen auch, dass nicht alle Berufsgruppen von zu Hause arbeiten können“, so Eichtinger, der beispielsweise jene Personen meinte, die in „Krankenhäusern, Pflegeheimen, im Supermarkt oder in den Werkstätten tätig sind.“

„PFEILER IN DER ZUKUNFT“

Die Studie beweise, dass „Home-Office ein wesentlicher Pfeiler in der Zukunft am Arbeitsmarkt ist“, ergänzte Eichtinger. Im Zuge der blau-gelben Wohnbaustrategie habe man in den Gemeinden, die bereits über Breitband verfügen, verpflichtend einen Breitbandanschluss für alle neu errichteten Wohnungen des Landes vorgeschrieben. „Zusätzlich haben wir Erleichterungen für Home-Office bei Miet- und Eigentumswohnungen umgesetzt: Gewerbeausübungen im gemeinnützigen Wohnbau sind ohne Teilrückzahlungen an die Gemeinnützigen möglich. Auch beim Eigentumsbereich wird die Förderung nicht mehr anteilig zurückgefordert“, so der Wohnbauandesrat. Abseits der Vorteile müsse man sich auch mit den damit verbundenen Herausforderungen auseinandersetzen. Eichtinger: „Denn es geht nicht nur um eine technische Umstellung, sondern auch um ein Umdenken der sozialen Kompetenzen im Umgang mit Home-Office. Das Beruf- und Privatleben muss trotz örtlicher Gemeinsamkeit getrennt werden. Der Home-Office-Arbeitsplatz muss gut ausgestattet sein und die Betreuung der Kinder muss mit dem Partner gut abgesprochen sein.“

Aus Sicht der Wirtschaft meinte Landesrat Jochen Danninger: „Gerade bei jenen Unternehmen, wo hauptsächlich Bürotätigkei-

ten verrichtet werden, wurde Home-Office sehr rasch eingeführt. Die Wohnzimmer des Landes wurden zu dezentralen Unternehmensstandorten.“ Während sich viele Branchen für Home-Office eignen, brauche es in der Produktion, im Handel und vor allem in den Gesundheitsberufen weiterhin die Präsenz der Mitarbeiter vor Ort. „Die Einsatzbereitschaft dieser Mitarbeiter hat sich gerade während der Zeit des Lockdowns eindrucksvoll gezeigt. Kein Industriebetrieb musste seine Produktion einstellen, weil seine Mitarbeiter das Werk am Laufen gehalten haben“, so Danninger. Die Erfahrungen der Unternehmen in Niederösterreich zeigen ein positives Bild. Sie haben zu 84 Prozent mit Home-Office und zu 65 Prozent mit Videokonferenzen positive Erfahrungen gemacht. 61 Prozent halten ihr Unternehmen für – zumindest teilweise – Home-Office geeignet. Unternehmen würden vor allem die Chance zur Kostenreduktion beim Fuhrpark, den Büro- und Geschäftsflächen sowie bei Dienstreisen sehen. Herausforderungen für die Unternehmen bestehen in erster Linie mit der technischen Infrastruktur: Anfängen von der Abhängigkeit von technischen Lösungen, der Nutzung von neuen Tools bis hin zu leistungsfähigen Internetanbindung im Unternehmen, als auch im Home-Office. Danninger abschließend: „Die Studie zeigt klar: Home-Office ist gekommen, um zu bleiben. Home-Office wird weiter auf höherem Niveau in Niederösterreichs Unternehmen eingesetzt werden. In Zukunft will jedes zweite niederösterreichische Unternehmen weiter Home-Office nutzen.“

INFOS

Weitere Infos auch unter: www.noe.gv.at/homeoffice

„Wirtschaft und Arbeit im Dialog“: Neue Arbeitsmarktinitiativen präsentiert



Wirtschafts-Landesrat Jochen Danninger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Arbeitsmarkt-Landesrat Martin Eichtinger (alle drei links) beim Arbeitsmarktgipfel mit den Sozialpartnern, Experten und Unternehmern.

Foto: NLK Pfeiffer

Im Rahmen des Gipfels „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“ im Landhaus in St. Pölten analysierten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Arbeitsmarkt-Landesrat Martin Eichtinger und Wirtschafts-Landesrat Jochen Danninger am 5. Oktober gemeinsam mit Experten, Sozialpartnern und Unternehmern die aktuellen Herausforderungen am Arbeitsmarkt und präsentierten im Anschluss neue Maßnahmen und Initiativen.

Weitere Teilnehmer des Arbeitsmarktgipfels waren die Experten Christian Helmenstein, Leiter des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung, und Christoph Schneider, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik der WKO, die Sozialpartner AMS NÖ-Landesgeschäftsführer Sven Hergovich, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer und AK NÖ-Präsident Markus Wieser sowie Unternehmer Andreas Kandioler und Jürgen Haberl, Leiter der Lehrlingsausbildung bei den ÖBB.

NEUE PERSPEKTIVEN

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betonte eingangs, dass die Analyse zeige, dass Corona „nicht nur Krankmacher, sondern auch Neumacher“ sei. „Der Arbeitsmarkt und die Wirtschaft werden sich nachhaltig verändern“, betonte Mikl-Leitner, dass man Vieles „neu denken“ müsse und es wichtig sei, „den Menschen mit weiteren Initiativen am Arbeitsmarkt größtmögliche Sicherheit und auch neue Perspektiven zu geben“. Ein besonderes Augenmerk habe man dabei „auf besonders betroffene Zielgruppen“ gelegt, nämlich junge Menschen, die kaum oder keine Berufserfahrung hätten und die ältere Generation (50+), die es besonders schwer habe, bei Arbeitsverlust wieder eine Neuanstellung zu bekommen.

ARBEITSMARKT-INITIATIVEN

„Wir setzen Initiativen im Ausmaß von 69 Millionen Euro. Damit können wir 9.000 Personen unterstützen, sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren“, führte die Landeshauptfrau aus, dass die größte Lehrlingsoffensive, die es in Niederösterreich jemals gegeben habe, noch einmal erhöht werde und zwar auf 54 Millionen Euro. Als weitere Maßnahme soll die Arbeitsmarkt-Initiative Jobchance 50+ ausgeweitet werden. Als dritte Maßnahme nannte die Landeshauptfrau das „Sonderprogramm für zusätzliche Pflegekräfte“, so werde das Angebot der NÖ Bildungsförderung geöffnet und es werden erstmalig nicht nur Weiterbildungen, sondern auch Umschulungen gefördert und zwar für die Berufsgruppen Heimhelferin, Sozialbetreuerin in der Altenarbeit, Familienarbeit und für Menschen mit Behinderung, Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz. Die maximale Förderung beträgt dabei 2.500 Euro.

EMPFEHLUNGEN

Christian Helmenstein, Leiter des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung, präsentierte Empfehlungen für Niederösterreich, um auf die Corona-Krise zu reagieren: „Diese Großkrise beschleunigt den wirtschaftlichen Strukturwandel enorm. Um dennoch möglichst viele Personen in Beschäftigung zu halten oder nach einem Jobverlust wieder in Arbeit und Brot zu bringen, ist die aktive Arbeitsmarktpolitik stark gefordert.“ Das Spektrum möglicher Maßnahmen reicht dabei von Um- und Neuqualifizierungen über ein verstärktes Berufswahl-coaching in den Schulen bis zum Digitalisierungsmentoring.

ANALYSEN

Christoph Schneider, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik in der Wirtschaftskammer Österreich, analysiert: „Bei der aktuellen Krise handelt es sich um einen Nachfrage- und Angebotsschock mit dem zunehmenden Problem der fehlenden Konsummöglichkeiten. Dabei treffen Liquiditätsgengpässe und der Nachfragerückgang vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Der Wirtschaftsbarometer der WKO zeigt für die KMU in den nächsten zwölf Monaten einen Rückgang der Auftragslage. Maßnahmen zur Unterstützung der Liquidität und Investitionen wie Senkungen der Lohnnebenkosten und Unternehmenssteuern sowie Initiativen zur Konjunkturbelebung wie sie bereits gesetzt wurden, sind daher das Gebot der Stunde.“

CHANCEN

Arbeitsmarkt-Landesrat Martin Eichinger: „Gerade in Krisenzeiten ist es umso wichtiger, Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen und neue Chancen zu bieten. Die Lehrlinge von heute sind unsere Fachkräfte von morgen. Mit der Aufstockung der ‚NÖ Lehrlingsoffensive‘ auf 54 Millionen Euro unterstützen wir junge Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Jetzt ist es unerlässlich, vermehrt auf die Ausbildung insbesondere junger Menschen in Niederösterreich zu setzen“, so Eichinger. Auch für Arbeitnehmer über 50 gibt es zusätzliche Unterstützung: „Das Programm ‚Jobchance‘ bietet Menschen über 50 die Möglichkeit, befristet von Gemeinden oder gemeinnützigen Vereinen angestellt zu werden. Jeder Dritte findet dadurch einen fixen Arbeitsplatz, deshalb bauen wir die bisher 600 Plätze auf 1.000 Plätze aus. Dafür nehmen wir gemeinsam mit dem AMS NÖ 14 Millionen Euro in die Hand.“

ANREIZE

Wirtschafts-Landesrat Jochen Danningger berichtet hierzu: „Das Mitte September präsentierte Konjunkturprogramm in der Höhe von 229 Millionen Euro soll wirkungsvolle Anreize für die regionale Wirtschaft sowie Investitionen und Innovationen für unsere Betriebe setzen. Darin enthalten sind zielgerichtete Maßnahmen, wie die Verdoppelung der Innovationsförderung. Hier werden beispielsweise bei der Digitalisierungsförderung im Jahr 2021 weitere 10 Millionen Euro folgen, um in Summe bis zu 800 Betriebe zu unterstützen. Ab November wird die Förderung auch für Großbetriebe geöffnet. Eine weitere Maßnahme stellt die Erhöhung der Finanzierungshilfen für niederösterreichische Unternehmen dar, um Investitionen, Wachstum und Ansiedlungen zu ermöglichen. Diese und viele weitere Maßnahmen im Konjunkturprogramm sollen in den kommenden zwei Jahren Investitionen von rund einer halben Milliarde Euro (450 Millionen Euro) auslösen. Dadurch wollen wir einen verlässlichen Partner für die Unternehmen in herausfordernden Zeiten darstellen. Gemeinsam werden wir den Weg aus der Krise bestreiten und den Wirtschaftsaufschwung für Niederösterreich gestalten.“

DICHTES NETZ

AMS NÖ-Landesgeschäftsführer Sven Hergovich: „Die Corona-Krise hat alle Menschen am Arbeitsmarkt getroffen. Besonders hart traf es junge Menschen und die Generation 50 plus. Junge Menschen können kaum berufliche Erfahrung vorweisen und laufen Gefahr, dass

das Tor zum Berufseinstieg und zu einem selbstbestimmten Leben für lange Zeit verschlossen bleibt. Einmal arbeitslos geworden, bedeutet für die Generation 50 gerade in schwierigen Zeiten, sich auf eine sehr lange Arbeitsplatzsuche einstellen zu müssen. Wir werden unser Versprechen, am Arbeitsmarkt niemanden zurückzulassen, halten. Daher knüpfen wir mit der ‚Jobchance‘ niederösterreichweit ein dichtes Netz an regionalen beruflichen Einstiegsmöglichkeiten für Jobsuchende im Alter ab 50. Darüber hinaus garantiert das AMS, dass junge Jobsuchende, die arbeitslos oder lehrstellensuchend in Niederösterreich vorgemerkt sind, nicht länger als drei Monate auf einen geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsplatz warten müssen.“

INITIATIVEN

Der Präsident der Wirtschaftskammer NÖ Wolfgang Ecker hebt hervor: „Gerade in schwierigen Zeiten bewährt sich die Kommunikation auf Augenhöhe und die Lösungsorientiertheit aller Partner in Niederösterreich.“ Konkret weist Ecker auf aktuelle Initiativen hin, die Unternehmen bei der Ausbildung ihrer Fachkräfte unterstützen: „Die Auswirkungen der Corona-Krise dämpfen auch die Möglichkeiten mancher Unternehmen, Lehrlinge auszubilden. Wir werden diese Fachkräfte von morgen aber noch dringend brauchen – beim Durchstarten nach Corona wie beim künftigen Unternehmenserfolg. Genau hier setzen wir mit COVID-19 Ausbildungsverbänden und der COVID-19 ÜBA an.“

ONLINE-PLATTFORM

Der Präsident der Industriellenvereinigung NÖ Thomas Salzer erklärt: „Die Krise hat uns gezeigt, dass es für alle großen Fragen der Zukunft – sei es der Klimawandel, künstliche Intelligenz oder eben die Bekämpfung einer Pandemie – Talente aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich braucht. Auch in diesen schwierigen Zeiten kommen die Industrieunternehmen ihrer Verantwortung als bedeutender Ausbilder und Arbeitgeber im Land nach und suchen Lehrlinge und Fachkräfte. Die IV-NÖ und die WKNÖ-Sparte Industrie haben daher die Online-Plattform noeindustrie.at neugestaltet, die vor allem Jugendlichen die Karrierechancen in der Industrie aufzeigt. Wesentlicher Bestandteil dabei ist die interaktive Industrielandkarte, auf der alle niederösterreichischen Industriebetriebe mit den dort möglichen Karrierechancen dargestellt sind.“

UNTERSTÜTZUNG

Der Präsident der Arbeiterkammer NÖ Markus Wieser: „COVID-19 ist für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine große Herausforderung. Es gibt nahezu keinen Bereich, der von den sich laufend ändernden Corona-Bedingungen ausgenommen ist. Das betrifft natürlich auch Jugendliche.“ Aus diesem Grund wurden die AK-Lehrlingscoaches und WK-Lehrstellenberater in den vergangenen Wochen ganz gezielt zu COVID-Beraterinnen und -Beratern ausgebildet. „Weil es jetzt besonders wichtig ist, den Blick bei Lehre und Ausbildung auf jene neuen Themen und Fragen zu richten, die durch diese Pandemie aufgekommen sind“, so Wieser. Auch die Weiterentwicklung der Bildungskarenz wurde konstruktiv besprochen, um zielgerichtete Unterstützung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer anbieten zu können, die sich beruflich neu orientieren oder ihre Kenntnisse vertiefen wollen.

KUNDMACHUNGEN

- 5 Landesstraßen
- 5 Honorarkonsul

AUSSCHREIBUNGEN

- 5 Diverse
- 5 Hochbau
- 6 Stellenausschreibungen

Landesstraßen

Gemäß § 4 Z.3 des NÖ Straßengesetzes 1999 wird die Öffentlichkeit erstmalig nachweislich über folgende konkrete Straßenbauvorhaben informiert:

Landesstraße L 24:

Das Teilstück der L 24, das von km 14,913 bis km 15,877 (Staatsgrenze) als Naturstraße ausgeführt wurde, soll nunmehr wie die übrige L 24 bituminös befestigt werden und ist dann nicht mehr als Naturstraße ausgeführt.

Der Verlauf der Landesstraße L 24 lautet ab der Kundmachung im Amtsblatt:

„Von der Staatzer Straße B 46 in Staatz nach Neudorf die L 23 kreuzend nach Kirchstetten - Wildendürnbach die L 36 kreuzend zur Staatsgrenze

Länge in km: 16“

Landesstraße L 2130:

Die Landesstraße L 2130 wird in ihrer gesamten Länge (km 0,000 bis km 0,846) aufgelassen und von der Marktgemeinde Tullnerbach als Gemeindestraße übernommen.

Landesstraße L 4058:

Im Zuge der Neukilometrierung hat sich der Bereich der Naturstraße der L 4058 von km 9,609 (alt) bis km 10,106 (alt) auf km 9,800 (neu) bis km 10,099 (neu) geändert.

Der Verlauf der Landesstraße L 4058 lautet ab der Kundmachung im Amtsblatt:

„Von der Gutensteiner Straße B 21 in Pernitz über Thal zum Unterberg

hievon ist der Abschnitt von km 9,800 - km 10,099 Naturstraße

Länge in km: 10“

Landesstraße L 8008:

Das Teilstück der Landesstraße L 8008 von km 1,472 bis km 3,271 wird aufgelassen.

Das bisherige Teilstück der Landesstraße L 8008 von km 1,472 bis km 3,271 wird von der Stadtgemeinde Horn als Gemeindestraße übernommen.

Der Verlauf der Landesstraße L 8008 lautet ab der Kundmachung in den Amtlichen Nachrichten Niederösterreich:

„Von der L 8006 in Mühlfeld zur Böhmerwald Straße B 38 in Bürgerwiesen

Länge in km: 2“

NÖ Landesregierung

Im Auftrag

Mag. W o z a k



Honorarkonsul

BMEIA 2020-0.604.194;

Neuer Honorarkonsul - Bosnien und Herzegowina

Es wird mitgeteilt, dass der Herr Bundespräsident dem zum **Honorarkonsul von Bosnien und Herzegowina mit Sitz in Wien und Amtsbereich Wien und Niederösterreich** bestellten Herrn **Davul LJUHAR** mit Entschließung vom 16. September 2020 das Exequatur erteilt hat.

Für den Bundesminister:

i. A. Miriam Wiltschi, MA



Anbotsausschreibungen

Diverse

Land Niederösterreich, p.A. Amt der NÖ-Landesregierung, Abteilung Gebäudeverwaltung, Landhausplatz 1, 3109, St. Pölten: NÖ Landhaus und Kulturbezirk, Technologieanpassung Brandmeldeanlage - Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung

Art des Auftrags: Bauleistung

Offizieller Name und Anschrift des öffentlichen Auftraggebers: Land Niederösterreich, p.A. Amt der NÖ-Landesregierung, Abteilung Gebäudeverwaltung, Landhausplatz 1, 3109, St. Pölten, Tel: 02742/9005 - 12321, Fax: 02742/9005 - 13400, E-mail: post.lad3@noel.gv.at

Beschreibung: Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber: NÖ Landhaus und Kulturbezirk, Technologieanpassung Brandmeldeanlage

Beschreibung / Gegenstand des Auftrags: St. Pölten, NÖ Landhaus und Kulturbezirk, Technologieanpassung Brandmeldeanlage Ort der Ausführung, der Lieferung bzw. Dienstleistungserbringung: 3109 St. Pölten

Verfahrensart: Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: LAD3-RV-10204/003-2020

Bedingungen für Erhalt der Ausschreibungsunterlagen / Erhältlich bis: 19.10.2020.

Schlussstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge: **19.10.2020, 10:00 Uhr**

Sonstige Informationen: Der vollständige Text dieser Bekanntmachung ist unter <https://noe.vemap.com/home/bekannt/anzeigen.html?annID=1836> abzurufen.



Hochbau

Land Niederösterreich, p.A. Amt der NÖ-Landesregierung, Abteilung Schulen, Landhausplatz 1, 3109, St. Pölten: Pyhra, LFS, Neubau Schülerheim und Zubau Klassenräume, 490 Bautischlerarbeiten - Offenes Verfahren

Art des Auftrags: Bauleistung

Offizieller Name und Anschrift des öffentlichen Auftraggebers: Land Niederösterreich, p.A. Amt der NÖ-Landesregierung, Abteilung Schulen, Landhausplatz 1, 3109, St. Pölten, Tel: 02742/9005 - 13242, Fax: 02742/9005 - 13595, E-mail: post.k4@noel.gv.at

Beschreibung: Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber: Pyhra, LFS, Neubau Schülerheim und Zubau Klassenräume, 490 Bautischlerarbeiten

Beschreibung/Gegenstand des Auftrags: 490 Bautischlerarbeiten Ort der Ausführung, der Lieferung bzw. Dienstleistungserbringung: LFS Pyhra, Kyrnbergstraße 4, 3143 Heuberg

Verfahrensart: Offenes Verfahren

Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: BD6-LFS-194/046-2020

Bedingungen für Erhalt der Ausschreibungsunterlagen / Erhältlich bis: 10.11.2020.

Schlussstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge: **10.11.2020, 09:00 Uhr**

Sonstige Informationen: Der vollständige Text dieser Bekanntmachung ist unter <https://noe.vemap.com/home/bekannt/anzeigen.html?annID=1837> abzurufen.



Stellenausschreibungen

Die NÖ Landesgesundheitsagentur ist das gemeinsame Dach für alle 27 NÖ Klinikstandorte sowie insgesamt 50 NÖ Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren. An allen Standorten bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, langfristige Job-Perspektiven sowie eine Top-Ausbildung und Karrierechancen. Gemeinsam garantieren wir auch für die Zukunft die beste Rundum-Versorgung der Menschen in allen Regionen Niederösterreichs – von der Geburt bis zur Pflege im hohen Alter.

Am **Landeskrankenhaus Amstetten** gelangt ab **1. Jänner 2021** folgende Stelle zur Besetzung:

Primarärztin bzw. Primararzt der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie

Die künftige Abteilung für Orthopädie und Traumatologie entsteht durch Zusammenführung der derzeit bestehenden Abteilungen für Orthopädie (derzeit 51 Betten) und Unfallchirurgie (derzeit 50 Betten). Die neu entstehende Abteilung ist im Rahmen des niederösterreichischen Traumanetzwerkes ein regionaler Traumazentrum, der die Unfallchirurgische Versorgung der Region Mostviertel in der gesamten Breite des Faches inklusive der Versorgung großer, komplexer Verletzungsmuster bei polytraumatisierten Patientinnen, inklusive Versorgung von Wirbelsäulenverletzungen und von Schädel – Hirn – Trauma – PatientInnen sicherstellt. Diesbezüglich ist eine enge Kooperation mit der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin im Krankenhaus und der Neurochirurgie des Universitätskrankenhauses St. Pölten wesentlich. Künftig obliegt auch die fachliche und organisatorische Leitung des Satellitendepartements für Unfallchirurgie am Landeskrankenhaus Waidhofen an der Ybbs, welches in einen Fachschwerpunkt umgewandelt wird, dem Abteilungsleiter der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie des Landeskrankenhauses Amstetten. Weiters ist die ambulante Versorgung von unfallchirurgischen PatientInnen zu fix definierten Ambulanzzeiten am Landeskrankenhaus Melk durch die Fachabteilung in Amstetten zu organisieren und zu gewährleisten. Das Leistungsspektrum der Orthopädie umfasst ebenfalls die gesamte Breite des Faches und ist eng mit der Orthopädie am Landeskrankenhaus Scheibbs im Rahmen der regionalen Leistungsangebotsplanung abzustimmen. Das Aufgabengebiet beinhaltet die Führung und konsequente Weiterentwicklung der Abteilung nach modernen Standards. Die Mitarbeiterführung im Sinne der Leitlinien des Landeskrankenhauses, die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und die Beachtung ökonomischer Gesichtspunkte werden vorausgesetzt. Erwartet wird ein hohes Engagement in der Ausbildung von Ärzt*innen in Ausbildung zum Allgemeinmediziner, sowie von Fachärzten, insbesondere auch im neuen Sonderfach „Orthopädie und Traumatologie“. In der Organisation der Abteilung ist zu berücksichtigen, dass gegebenenfalls in Einzelfällen fachärztliche Unterstützungen an benachbarten Pflege- und Betreuungszentren zu erbringen sind.

Wir bieten Ihnen ein vertragliches Dienstverhältnis nach den Bestimmungen des NÖ Spitalsärztegesetzes 1992 (NÖ SÄG 1992) mit einem jährlichen Bruttogehalt ab € 110.026,28, abhängig von individuell anrechenbaren Vordienstzeiten sowie beruflicher Qualifikation und Erfahrung.

Voraussetzung für eine Tätigkeit beim Land Niederösterreich ist ein medizinischer Impf-/ Immunitätsnachweis. □

LAD2-B-LGA-114/001-2020

Die NÖ Landesgesundheitsagentur ist das gemeinsame Dach für alle 27 NÖ Klinikstandorte sowie insgesamt 50 NÖ Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren. An allen Standorten bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, langfristige Job-Perspektiven sowie eine Top-Ausbildung und Karrierechancen. Gemeinsam garantieren wir auch für die Zukunft die beste Rundum-Versorgung der Menschen in allen Regionen Niederösterreichs – von der Geburt bis zur Pflege im hohen Alter.

Am **Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs** gelangt ab **1. Jänner 2021** folgende Stelle zur Besetzung:

Primarärztin bzw. Primararzt des Instituts für Radiologie

Das Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs versorgt mit 163 Betten die Bevölkerung der Region. Im Krankenhaus werden die Abteilungen Innere Medizin (mit dem Schwerpunkt Kardiologie), Chirurgie, Anästhesiologie und Intensivmedizin und die Fachschwerpunkte für Augenheilkunde und Urologie sowie das Department für Unfallchirurgie betrieben.

Das voll-digitalisierte Institut für Radiologie erbringt für das LK Waidhofen/Ybbs die radiologische Diagnostik. Insbesondere werden auch bildgestützte interventionelle Eingriffe (Punktionen, Infiltrationen, Biopsien und Drainagen an diversen Organen) durchgeführt. Das Institut verfügt über einen Aufnahmeplatz, eine Durchleuchtung, ein mobiles Aufnahmegerät, Mammographie, Sonographie und ein CT.

Wir bieten Ihnen ein vertragliches Dienstverhältnis nach den Bestimmungen des NÖ Spitalsärztegesetzes 1992

(NÖ SÄG 1992) mit einem jährlichen Bruttogehalt ab € 110.026,28, abhängig von individuell anrechenbaren Vordienstzeiten sowie beruflicher Qualifikation und Erfahrung. Voraussetzung für eine Tätigkeit beim Land Niederösterreich ist ein medizinischer Impf-/ Immunitätsnachweis.

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noe.gv.at/gleichbehandlung). In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45% ist Frauenförderung geboten.

Sind Sie interessiert? Besuchen Sie unsere Website, wo Sie mehr zur Ausschreibung erfahren können.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis spätestens **16. Oktober 2020** per externem Speichermedium an das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Personalangelegenheiten B, Betreff „LK Waidhofen/Ybbs – Primariat Radiologie“, p.A. NÖ Landesgesundheitsagentur, Stattersdorfer Hauptstraße 6/C, 3100 St. Pölten.

Wir weisen darauf hin, dass keine Bewerbungskosten rückerstattet werden.

Sämtliche Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der Website des Landes Niederösterreich. Mit Ihrer Bewerbung stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten für den Zweck der Abwicklung des Bewerbungsprozesses sowie der Weitergabe Ihrer Daten an die in den Auswahlprozess involvierten Stellen zu.

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen die ärztliche Direktion des Landeskrankenhauses Waidhofen/Ybbs unter der Tel.-Nr.: +43(0)7442/9004-12001 oder die Geschäftsführerin der Gesundheit Mostviertel GmbH, Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Polanezky, MSc, unter der Tel.-Nr.: +43(0)7474/9004-12601 gerne zur Verfügung. Informationen zur Betriebsführung erhalten Sie unter www.landesgesundheitsagentur.at. □

LAD2-B-LGA-95/002-2020

Die NÖ Landesgesundheitsagentur ist das gemeinsame Dach für alle 27 NÖ Klinikstandorte sowie insgesamt 50 NÖ Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren. An allen Standorten bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, langfristige Job-Perspektiven sowie eine Top-Ausbildung und Karrierechancen. Gemeinsam garantieren wir auch für die Zukunft die beste Rundum-Versorgung der Menschen in allen Regionen Niederösterreichs – von der Geburt bis zur Pflege im hohen Alter.

Am **Landeskrankenhaus Hainburg** gelangt mit **sofortiger Wirkung** folgende Stelle zur Besetzung:

**Primarärztin bzw. Primararzt
der Abteilung für Allgemeinchirurgie**

Das Landeskrankenhaus Hainburg ist ein Grundversorgungs-Krankenhaus, verfügt über 142 Betten und versorgt die Einzugsbereiche Bezirk Bruck an der Leitha, den südlichen Bezirk Gänserndorf (Marchfeld) sowie in gynäkologisch – geburtshilflichen und traumatologischen Belangen den nördlichen Bezirk Neusiedl am See.

Die Chirurgische Abteilung betreut etwa 3500 PatientInnen pro Jahr auf einer interdisziplinär gemeinsam mit dem Departement für Unfallchirurgie betriebenen Station. Der Versorgungsauftrag der Abteilung liegt in der chirurgischen Grundversorgung, Schwerpunkte bestehen in der minimal invasiven Chirurgie, sowie in der Venenchirurgie. Organisatorisch wird eine enge Kooperation mit dem Unfallchirurgischen Departement erwartet, die sich außer in der interdisziplinären Bettenbelegung vor allem in einer gemeinsamen Organisation der Notfallversorgung manifestiert.

In seltenen Ausnahmefällen ist auch die fachärztliche Konsiliarbetreuung von BewohnerInnen benachbarter Pflege – und Betreuungszentren durchzuführen.

Wir suchen daher eine Fachärztin bzw. einen Facharzt für Chirurgie mit fundierter Ausbildung, einem fachlich breiten Spektrum sowie mehrjähriger Berufserfahrung im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Wir bieten Ihnen ein vertragliches Dienstverhältnis nach den Bestimmungen des NÖ Spitalsärztegesetzes 1992 (NÖ SÄG 1992) mit einem jährlichen Bruttogehalt ab € 110.026,28, abhängig von individuell anrechenbaren Vordienstzeiten sowie beruflicher Qualifikation und Erfahrung.

Voraussetzung für eine Tätigkeit beim Land Niederösterreich ist ein medizinischer Impf-/ Immunitätsnachweis.

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noegv.at/gleichbehandlung). In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45% ist Frauenförderung geboten.

Sind Sie interessiert? Besuchen Sie unsere Website, wo Sie mehr zur Ausschreibung erfahren können.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis spätestens **21. Oktober 2020** per externem Speichermedium an das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Personalangelegenheiten B, Betreff „LK Hainburg – Primariat Chirurgie“, p.A. NÖ Landesgesundheitsagentur, Stattersdorfer Hauptstraße 6/C, 3100 St. Pölten.

Wir weisen darauf hin, dass keine Bewerbungskosten rückerstattet werden.

Sämtliche Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der Website des Landes Niederösterreich. Mit Ihrer Bewerbung stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten für den Zweck der Abwicklung des Bewerbungsprozesses sowie der Weitergabe Ihrer Daten an die in den Auswahlprozess involvierten Stellen zu. Für fachliche Auskünfte steht Ihnen der Ärztliche Direktor Prim. Dr. Lukas Koppensteiner unter der Telefonnummer +43(0)2165/9004-26000 gerne zur Verfügung. Informationen zur Betriebsführung erhalten Sie unter www.landesgesundheitsagentur.at. □

LAD2-B-LGA-95/003-2020

Die NÖ Landesgesundheitsagentur ist das gemeinsame Dach für alle 27 NÖ Klinikstandorte sowie insgesamt 50 NÖ Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren. An allen Standorten bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, langfristige Job-Perspektiven sowie eine Top-Ausbildung und Karrierechancen. Gemeinsam garantieren wir auch für die Zukunft die beste Rundum-Versorgung der Menschen in allen Regionen Niederösterreichs – von der Geburt bis zur Pflege im hohen Alter.

Am **Landeskrankenhaus Hainburg** gelangt ab **1. Jänner 2021** folgende Stelle zur Besetzung:

**Primarärztin bzw. Primararzt
der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Das Landeskrankenhaus Hainburg ist ein Krankenhaus der Grundversorgung und gliedert sich in die Abteilungen für Innere Medizin, Allgemeinchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ein Department für Unfallchirurgie, Institute für Anästhesiologie und Radiologie.

Die Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe besteht derzeit aus 25 Betten und betreut das Einzugsgebiet östliche Thermenregion, südöstliche Teile des Weinviertels und Teile des nördlichen Burgenlandes. Das Leistungsspektrum umfasst den gynäkologisch-geburtshilflichen Ambulanzbetrieb zu fix vereinbarten Betriebszeiten und geplante gynäkologische Eingriffe laut Tagesklinikatalog, sowie das komplette Leistungsspektrum Gynäkologie/Geburtshilfe der Grundversorgung mit durchgehender Facharztpräsenz.

Eine Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Kinderheilkunde und Gynäkologie/Geburtshilfe in der Region, besonders hinsichtlich des Managements von Risiko- und Mehrlingsschwangerschaften unter Berücksichtigung des NÖ Neonatologischen Versorgungskonzeptes sowie mit der Konsiliarfachärztin für Pädiatrie wird erwartet. Weiters wird im Rahmen eines grenzüberschreitenden EU-Projektes (Interreg V-A Slovakia – Austria) an einer Kooperation mit der Kinderabteilung des Universitätsklinikums Kramare in Bratislava gearbeitet.

Wir bieten Ihnen ein vertragliches Dienstverhältnis nach den Bestimmungen des NÖ Spitalsärztegesetzes 1992 (NÖ SÄG 1992) mit einem jährlichen Bruttogehalt ab € 110.026,28, abhängig von individuell anrechenbaren Vordienstzeiten sowie beruflicher Qualifikation und Erfahrung.

Voraussetzung für eine Tätigkeit beim Land Niederösterreich ist ein medizinischer Impf-/ Immunitätsnachweis.

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noegv.at/gleichbehandlung). In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45% ist Frauenförderung geboten.

Sind Sie interessiert? Besuchen Sie unsere Website, wo Sie mehr zur Ausschreibung erfahren können.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis spätestens **16. November 2020** per externem Speichermedium an das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Personalangelegenheiten B, Betreff „LK Hainburg – Primariat Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, p.A. NÖ Landesgesundheitsagentur, Stattersdorfer Hauptstraße 6/C, 3100 St. Pölten.

Wir weisen darauf hin, dass keine Bewerbungskosten rückerstattet werden.

Sämtliche Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der Website des Landes Niederösterreich. Mit Ihrer Bewerbung stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten für den Zweck der Abwicklung des Bewerbungsprozesses sowie der Weitergabe Ihrer Daten an die in den Auswahlprozess involvierten Stellen zu.

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen der Ärztliche Direktor Prim. Dr. Lukas Koppensteiner, unter der Telefonnummer +43(0)2165/9004-26000 gerne zur Verfügung. Informationen zur Betriebsführung erhalten Sie unter www.landesgesundheitsagentur.at. □

Bürgerbüro Landhaus St. Pölten

BERATUNGSSTELLE DES LANDES NIEDERÖSTERREICH

NÖ BÜRGERSERVICETELEFON

AUSSENSTELLE DER BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT ST. PÖLTEN

Adresse:

LANDHAUSPLATZ 1, HAUS 4,
ERDGESCHOSS (LANDHAUSBOULEVARD)
3109 ST. PÖLTEN

Telefon:

0 2742/9005-12526, 12530 UND 12525

E-Mail:

buengerbuero.landhaus@noel.gv.at

Fax:

0 2742/9005-13610

NÖ BÜRGERSERVICETELEFON: 027 42 / 9005 9005

Wir bieten Ihnen unseren Service

Montag bis Freitag

7:00 - 19:00 Uhr

Samstag

7:00 - 14:00 Uhr

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen jetzt wieder persönlich zu Ihrer Verfügung. Im Interesse der Gesundheit sind bei persönlichen Terminen folgende Regeln einzuhalten:

- Zwingende Terminvereinbarung
- Mund- und Nasenschutz
- Einhaltung der Mindestabstände
- Einzeleinlass

Termine vereinbaren Sie bitte **telefonisch: 02742/9005**

Per E-Mail: buengerbuero.landhaus@noel.gv.at

Online-Terminbuchung, Online-Formular (e-Formular) oder Kontaktformular (pdf)

Impressum

Redaktion: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit und Pressedienst, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Chefredakteur Mag. Christian Salzmann; Martin Postl (02742 / 9005, Klappe 12173)

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung. **Druck:** Amt der NÖ Landesregierung, Landesamtsdirektion, Abt. Gebäudeverwaltung - Amtsdruckerei.

Blattlinie: Informationen, Ausschreibungen und Verlautbarungen amtlicher Kundmachungen (gemäß § 41 (1) AVG) für das Bundesland Niederösterreich sowie allgemeine Informationen des Landes Niederösterreich.

Inseratenverwaltung: 02742 / 9005, Klappe 12181.

Erscheint 2 x monatlich (15. und Letzter). **Abonnementpreis:** 13,00 Euro pro Jahr. **Einzelexemplar:** 0,73 Euro.

Bestellungen sind schriftlich oder per Fax (0 27 42 / 9005 - 13 550) an die Abteilung Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit und Pressedienst des Amtes der NÖ Landesregierung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, zu richten.
www.noe.gv.at/ausschreibungen e-mail: ausschreibungen@noel.gv.at

www.noe.gv.at/datenschutz

Österreichische Post AG

MZ02Z032051M

Amt der NÖ Landesregierung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1